

# Wochenblatt

für

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 244.

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 51.

Sonntag, den 24. Dezember

1910.

Erscheint jeden Sonntag nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Neustadtstraße 11), sowie von den Herren Feiler Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Feiler Thiem in Kottluff entgegen genommen und pro Spaltzeitung mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt. Anzeigen-Aannahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr. Vereinsinserate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

### Rechnungs-Einreichung.

Diejenigen, welche für Lieferungen pp. im Jahre 1910 noch Forderungen an die hiesigen Gemeindefassen haben, werden ersucht, die Rechnungen umgehend, spätestens aber bis zum 31. Dezember dieses Jahres anher einzureichen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,  
am 23. Dezember 1910.

### Rechnungs-Einreichung.

Diejenigen, welche für Lieferungen zc. im Jahre 1910 noch Forderungen an die hiesigen Gemeindefassen (einschl. Schulkasse) haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche durch Einreichung von Rechnungen umgehend, spätestens aber bis zum 30. Dezember or. bei dem Unterzeichneten geltend zu machen. Kottluff, am 23. Dezember 1910.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Die Einwohner von Rabenstein und Kottluff, welche gewillt sind, die Abfassung der Neujahrsgratulationen

zu bewirken, werden hierdurch herzlich gebeten, einen Beitrag zur Erhaltung der Gemeindefassonien zu spenden.

Die Namen aller Beteiligten sollen in der Wochenblattnummer vom 31. Dezember veröffentlicht werden.

Gefällige Annahmen und Beitragsleistungen werden auf dem Pfarramt, den Gemeindefassonien zu Rabenstein und Kottluff, sowie von der Gemeindefassonien und den Sammelboten des Hausväterverbandes, Herren Schumann Lenk und Glöckner Helbig, entgegengenommen.

Rabenstein und Kottluff, den 24. Dezember 1910.

Der Hausväterverband.

R. Weidauer, Warrer, Vorsitzender.

### Sitzung

#### des Gemeinderates zu Reichenbrand

vom 19. Dezember 1910.

Es wird Kenntnis genommen: 1. von einem Urteil des Königl. Amtsgerichtes zu Chemnitz, die Ablehnung einer Schadenersatzklage betreffend;

2. von einem Schreiben des Vorstandes des Landesversicherungsverbandes für Gemeindebeamte Sachsens, die Genehmigung der Satzungen betr.;

3. von dem für 1911 aufgestellten Haushaltsplan der Schulkasse, welcher einen Fehlbetrag von 18800 M. verzeichnet;

4. desgleichen von dem Haushaltsplan der Kirchenkasse, welcher den Betrag von 4583, 32 M. fordert;

5. von einem Schreiben des Elektrizitätswerkes Oberlungwitz, die Ermäßigung des Lichtstrompreises auf 45 Pf. für 1 Kilowattstunde;

6. von dem Protokoll über die am 5. Dezember ds. Js. durch den Finanzausschuss vorgenommene Revision der Gemeindefassen;

7. von einem Schreiben der Firma August Köppler in Freiberg, die Errichtung eines Verbandsgaswerkes betr.;

8. zum Ankauf des Schulbauplatzes wird der Schulgemeinde aus den verfügbaren Mitteln der politischen Gemeinde ein Darlehen von 28000 M. gewährt.

9. Eine Gemeindefassen-Reklamation wird berücksichtigt und in einer Wertzuwachssteuerfasse wird anderweitige Entschädigung gefast.

10. Einem Gesuch um teilweisen Erlass der zu entrichtenden Besitzwechselabgaben wird entsprochen.

11. Der vom Finanzausschuss aufgestellte Haushaltsplan der Gemeindefassen für das Jahr 1911 wird genehmigt. Danach erfordern

Gemeindefassen	15855 M. 94 Pf.
Schulkasse	18800 " "
Kirchenkasse	2700 " "
Feuerlöschkasse	200 " "
Parochialkasse	4444 " 06 "
	42000 M. — Pf.

Den in 2 Baufachen aufgestellten Gemeindebedingungen wird zugestimmt.

Nach Beratung der Tagesordnung dankt der Vorsitzende den nach Ablauf ihrer Wahlperiode mit Ende dieses Jahres aus dem Gemeinderat ausscheidenden Herren Werner, Reich und Uhlig für ihre Mitarbeit.

### Bericht

#### über die Sitzung des Gemeinderates zu Kottluff

vom 13. Dezember 1910.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

1. Kenntnis nimmt das Kollegium: a) von dem Ergebnisse der Volkszählung (1675 Einwohner); b) von der Genehmigung der 1911 vorzunehmenden Wegeherstellungen; c) von dem Ergebnis der am 16. November or. vorgenommenen Gemeinde- u. Kassen-Revision; wobei alles in bester Ordnung vorgefunden wurde; d) von der Herabsetzung des Lichtstrompreises auf 45 Pf. pro Kilowattstunde und Festsetzung der höchsten Zählermiete auf 30 M. von Seiten des Elektrizitätswerkes a. d. Lungwitz.

Die anderen Mitteilungen eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

2. Als weiteres Mitglied des Volksbibliotheks-Ausschusses wählt man Herrn Ingenieur Arthur Schubert.

3. In einer Kassenfasse berichtet der Vorsitzende über den Erfolg seiner Beschwerde an die Kgl. Kreisbauhauptmannschaft zc.; daraufhin lehnt man den geltend gemachten Anspruch ab.

4. Als Abteilungsführer für die Pflichtfeuerwehr im Jahre 1911 werden die Herren Rudolf Großer, für die I. Abt. der Löschmannschaft; Alfred Müller, für die II. Abt. der Löschmannschaft; Emil Schöndorfer, für die Rettungsabteilung und Oskar Selbmann für die Abfertigungsabteilung wiedergewählt.

5. In der Disambulationsfasse Blatt 113 des Grundbuchs für Kottluff hat man Bedenken in volkswirtschaftlicher Beziehung nicht geltend zu machen.

6. Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.

7. Der Vorschlag des Bauausschusses auf Veränderung des Entwurfes für den I. Nachtrag zum baurechtlichen Ortsgefege wird zum Beschluß erhoben.

8. Gemäß dem Vorschlag des Bauausschusses beschließt man die Veränderung des Entwurfes für den II. Nachtrag zum Ortsgefege, die Herstellung von Straßen, Fußwegen und Schleusen betr.

9. Zu dem Wohnhausneubaugesuche des Herrn Gutsbesizers Kupfer hier werden die Gemeindebedingungen festgelegt.

10. Von dem Ergebnisse des mit Interessenten wegen Leistung von Unterhaltungsbeiträgen für die Bahnhofstraße abgehaltenen Lokaltarmines nimmt man Kenntnis.

11. Für 5 würdige und bedürftige Kinder wird Fußbekleidung als Weihnachtsgeschenk bewilligt.

12. Die aus dem Schulvorstande zum Ausscheiden für Ende 1910 ausgelassenen Herren Medhorn und Hofmann werden wiedergewählt.

13. Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.

14. Der Vorsitzende wird beauftragt an der für 16. Dezember er. einberufenen Mitgliederversammlung des Gemeindeversicherungsverbandes zu Leipzig teilzunehmen.

### Sitzung vom 20. Dezember 1910.

1. Kenntnis nimmt man: a) von einem Antwortschreiben des Elektrizitätswerkes a. d. Lungwitz auf eine Beschwerde wegen ungenügender Leuchtkraft des elektr. Lichtes; b) von dem Ergebnisse der Mitgliederversammlung des Gemeindeversicherungsverbandes zu Leipzig.

2. Zu dem Baugesuche (Nebengebäude betr.) des Hausbesizers Wilhelm Uhlig hier werden die Gemeindebedingungen festgelegt.

3. Der Haushaltsplan für 1911 wird aufgestellt, und dabei beschlossen, denselben verkürzt in Druck zu legen und unentgeltlich zu verteilen. Durch Anlagen sind 1911 19544 M. 47 Pf. aufzubringen; davon entfallen auf die Gemeindefassen 10914 M. 50 Pf., Armenkasse — M. — Pf., Feuerlöschgerätekasse 580 M. — Pf., Lokalparochialkasse 1420 M. 07 Pf., Friedhofskasse — M. — Pf. und Schulkasse 6629 M. — Pf. Bei Beratung des Haushaltsplanes werden einigen Gemeindefassen Schul- bzw. Vohn-Zulagen bewilligt.

### Ingeborg.

Stachdruck  
verboten.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus.

(Fortsetzung.)

Ingeborg raffete nie. Hatte sie keine Fahrt zu machen, so stridte sie Strimpfe, welche eine Base von ihr, die sie begleitet hatte, auf dem Markte zu bescheidenem Preise verkaufte. Den Kahn hatte sie, wie die übrigen Schifferinnen, nur gemietet, und deshalb mußte sie erst eine für ihre Verhältnisse hohe Pacht bezahlen, ehe sie an den eigenen Gewinn denken konnte. Schon eine Woche war sie in der Hauptstadt, hatte aber nur so viel verdient, daß es eben ausreichte, den Kahnbesitzer zu befriedigen. Ihr Halteplatz lag auch ungünstig, das wußte sie wohl, aber sie wollte ihr Landsleute, die länger da waren, nicht beeinträchtigen oder gar verdrängen. Mit dem glücklichen Frohsinn der Jugend hoffte sie auf ein besseres Fortkommen, auf einen schönen Verdienst, selbst auf ihrem jetzigen Standort.

Das Inselchen Ritterholm, nach welchem Inge Passagiere zu fahren wünschte, wurde wenig besucht. Die Bewohner selbst, die nach der Stadt wollten, benutzten die Brücke, und Fremde kamen nur selten, da Ritterholm nur wenig Interessantes bot außer der alten Kirche, unter welcher die Begräbnisstätte der schwedischen Könige sich befindet. Wohl sah mancher Vorübergehende nach dem schönen Mädchen hin, aber keiner benutzte ihren Nachen. Nur einen einzigen Fahrgast hatte sie den ganzen Morgen hinübergefahren gegen ein geringes Entgelt.

Blötzlich erschien ein junger, stattlicher Mensch an der Landungsstelle. Sein Aeußeres verriet sofort den Bewohner von Dalarna. Er war so rasch nähergetreten, daß die Schifferin ihn erst bemerkte, als er sie anrief:

„Guten Tag, Inge.“

Er stand am Ufer und hatte grüßend seine Lederkappe abgenommen.

„Griß! Griß!“ halb erstaunt, halb unwillig rief es das Mädchen, ohne jedoch seine Hände mit der Stridarbeit ruhen zu lassen.

„Ja, ich bin es,“ gab der junge Bursche halb traurig zur Antwort und senkte die Augen.

„Warum bist du nicht bei der Arbeit?“ fragte sie ihn in unfreundlichem Ton. „Du weißt doch, daß ich es Dir verboten habe, vor Feierabend zu mir zu kommen. Warum folgst Du mir nicht?“

„Ich weiß ja, Inge, Du hast auch ganz recht, aber heute, heute kann ich nicht arbeiten.“

„Warum denn nicht?“

„Griß machte Miene, in das kleine Fahrzeug zu springen.“

„Bleibe draußen,“ rief das Mädchen unwillig.

„Aber ich muß Dich dringend sprechen.“

„Nicht eher, als wie diesen Abend.“

Statt aller Antwort trat der junge Mann auf den Rand

des Schiffleins, daß es zu schwanken begann. Das Mädchen aber griff drohend zu einem Ruder, um ihn hinauszutreiben.

„Nie wieder rede ich mit Dir ein Wort, wenn Du jetzt nicht augenblicklich machst, daß du fortkommst. Was sollen sich die Leute denken, wenn sie Dich bei mir im Kahn sehen? Das Geschäft geht ohnehin schlecht genug und Deine Gegenwart wird es sicher nicht besser machen. Gehe fort, oder — mit uns ist es für immer aus!“

Dabei machte sie eine so brohende Miene, da Griß schleunigst seinen Fuß vom Rande des Nachens zurückzog. Nur einen traurigen Blick warf er ihr zu.

Griß war ein hübscher, schlanker Bursche von kräftigem, hohem Wuchs. Er war etwa 23 Jahre alt. In laugen Locken hing ihm das blonde Haar in den Nacken, das ihn bei dem wehenden Winde wie eine Mähne umwallte.

Mit einem trostigen Ausdruck in den stahlblauen Augen setzte er seine Mühe wieder auf.

„Gut, Inge, wenn Du es so willst, so gehe ich ohne Abschied von Dir. Ich werde wieder in die Heimat reisen.“

„Was, willst du die Arbeit im Stich lassen? Wann willst Du reisen?“ rief das Mädchen erschreckt.

„Heute Abend noch.“

„Ja, warum denn um des Himmels willen?“ fragte Inge, indem sie das drohend erhobene Ruder sinken ließ.

„Weil ich muß,“ kam es traurig von des Burschen Lippen.

„Wer zwingt Dich denn dazu?“

„Du willst mich ja nicht anhören!“

„Warte, ich komme zu Dir ans Ufer.“

Mit einem Sprung war das Mädchen am Land und sah den Burschen fragend an.

„Griß, was ist Dir denn in den Kopf gefahren? Gerade jetzt ist die Zeit der lohnenden Arbeit, und da willst Du in die Heimat zurückkehren? In der Heimat, wo selbst der fleißigste Mensch bald hungern muß! Es scheint ja, als ob Dich Dein mir gegebenes Versprechen reue und daß du deshalb nicht hier arbeiten und weitersparen willst. Wir können uns doch unmöglich heiraten, wenn das nötige Geld fehlt.“

Ueber Grißs Gesicht glitt ein silbes Lächeln und treuherzig reichte er dem hübschen Mädchen die schwellige Hand.

„Das ist's ja! Gerade über diesen Punkt wollte ich mit Dir sprechen. Aber Du läßt mich ja nicht zu Worte kommen, treibst mich drohend mit dem Ruder fort, hältst mich für arbeitslos und faul.“

Inge legte ihm beschwichtigend die Hand auf den Mund.

„Schweig!“ rief sie in befehlendem Ton. „Wenn ich Dich zur Arbeit antreibe, so geschieht es doch lediglich aus dem Grunde, weil wir uns heiraten wollen. Und da nun meine Geschäfte schlecht gehen, so mußt Du doppelt fleißig sein und hast doppelt so viel zu sorgen.“

„Inge, ich werde vorläufig überhaupt nicht sorgen können. Deshalb müssen wir unsere Hochzeit noch ein Jahr verschieben.“

„Was,“ rief sie in hellem Zorn, „im nächsten Jahr soll wieder nichts aus der Hochzeit werden? Jetzt verliere ich aber wirklich die Geduld. Wann sollen wir denn heiraten? Wenn andere Großmütter und Großväter sind? Ich danke schön für diese Aussicht. Es ist doch wirklich seltsam, daß alle unsere Landsleute Geld verdienen und nur wir sollten das nicht können. Das wird einen Spaß geben für unsere neidischen Nachbarn und besonders für den Dief, dem ich Deinetwegen einen Korb gegeben habe. Der wird mir sagen: Da siehst Du es, Inge, hättest Du mich geheiratet! Nein, ich schäme mir die Augen aus den Kopf, wenn aus der Heirat nächstes Jahr wieder nichts wird.“

Inge trat vor Zorn und Aufregung die Tränen in die Augen. Schluchzend barg sie ihr Gesicht in der Schürze. Griß biß die Zähne zusammen, um seiner Bewegung Herr zu werden. Endlich sagte er mit gepreßter Stimme:

„Inge, ich habe einen Brief erhalten.“



„Einen Brief?“ fragte sie verwundert, „von wem und woher?“

„Vom Schullehrer in unserem Dorf.“

„Was hat Dir der zu schreiben?“

„Dass ich gleich heimreisen möchte, wenn ich meinen alten Vater noch einmal sehen wollte.“

„Ach, du lieber Gott, Erich!“

„Und dann schreibt er noch, mein Vater sehne sich so nach mir, seinem einzigen Sohne, daß er nicht in Frieden sterben könnte, wenn er nicht wüßte, daß ihm sein Einziger die Augen zudrückte.“

Starr hatte Inge ihren Erich angeschaut, dem die heißen Tränen über die roten Waden liefen.

„Hier ist das Schreiben,“ sagte er nach einer Pause, indem er das Papier mit den steifen Buchstaben aus der Tasche zog und es dem Mädchen hinreichte.

Inge nahm den Brief nicht in die Hand.

„Du weißt doch, daß ich nicht lesen kann. Aber ich glaube Dir so, lieber Erich. Und Du mußt heute noch reisen. Hörst Du, heute noch! Dein alter Vater darf nicht sterben, ohne Dich noch einmal gesehen zu haben. Und daheim ist jetzt das Wetter so rau, das könnte seinen Tod beschleunigen. Ich hätte keine Ruhe mehr auf Erden und würde mir ewig Vorwürfe machen, wenn ich Dich von der Reise und der Erfüllung Deiner heiligen Kindespflicht abhielte. Du kannst ja zurückkehren, wenn Du daheim nichts mehr zu schaffen hast.“

„Ach, liebe Inge, ich fahre ja selbstverständlich zum sterbenden Vater, gern erfülle ich ihm den Wunsch, und doch, was wird dann aus unserer Heirat?“

„Deine Reise geht unbedingt vor, und wenn ich unter diesen Umständen noch zwei Jahre warten möchte. Die Leute mögen sprechen und spotten, mich kümmert es nicht mehr. Sogar mit Dir heimgehen würde ich, Erich, wenn ich nur das Geld zur Reise hätte.“

„Nein, Inge, so gern ich Dich bei mir hätte, das gebe ich nimmer zu. Auch verdienen wir dann ja überhaupt nichts.“

„So auch nicht. Wie ich Dir schon sagte, geht mein Geschäft hier schlecht. Man meint, hier wäre Stadt aus-gestorben. Den ganzen Tag stricke ich.“

„Aber hier bleiben mußt Du doch, Inge, das geht nun einmal nicht anders. Ich bin ja gerade hergekommen, um mit Dir darüber zu reden. Während ich daheim bin, kannst Du mein Milchgeschäft versehen, das sich von Tag zu Tag vergrößert. Du kennst ja den Bauer, der mir die Milch liefert.“

„Ja, den kenne ich.“

„Gut also. Er wohnt knapp eine halbe Stunde vor der Stadt. Du gehst morgens früh mit einem großen Krug zu ihm hinaus, läßt ihn Dir füllen und stellst Dich dann auf meinen Platz am Markt. Sieh, jetzt habe ich schon ein volles Duzend Kunden, die täglich zu mir kommen. Ist der Krug leer, holst Du Dir andere Milch und so fort. Sieh heute noch Deinen Kahn zurück und fülle meinen Platz aus, sonst verlaufen sich die Kunden.“

„Ja, mein Erich, ich will es tun, gern sogar,“ sagte Inge und reichte dem Burschen die Hand.

„Aber, liebe Inge, versprich mir vorher eins,“ sagte Erich ernst und bedächtig.

„Und das wäre?“

„Käufer mußt Du ja anziehen. Aber locke sie nur durch gute Ware an und nicht durch Dein hübsches Gesicht.“

Das Mädchen brach in ein helles Lachen aus.

„Ich glaube gar, Du bist eifersüchtig? Meinst Du vielleicht, daß ich mir aus den modischen Stadtpuppen etwas mache? Da sei nur ganz ruhig! Du wirst mein Mann, Erich, und wenn Dein lieber Vater darnach fragen sollte, so sage ihm, daß Inge seine Schwiegertochter würde, und daß er beruhigt sterben könnte, falls der liebe Gott ihm kein längeres Leben lassen will.“

„Gib mir Deine Hand darauf, Inge!“

„Hier hast Du sie.“

Ein kräftiger Handschlag besiegelte das Versprechen. Nachdem die beiden Verlobten noch einiges über das Geschäft besprochen hatten, trennten sie sich.

Es war verabredet worden, daß der Bräutigam an die Base, die Begleiterin Inges, schreiben und ihr die Sachlage auseinandersetzen sollte. Auch für den Fall Erich länger bliebe, versprach er an die Base zu schreiben. Sonst aber wollte er sobald wie eben möglich zurückkehren, um das nötige Heiratsgeld mitverdienen zu helfen.

„Mein Erich ist eine gute Seele und ein hübscher Bursche,“ dachte Inge, als er gegangen war. „Vielleicht habe ich Glück, während er zu seinem sterbenden Vater fährt. Für gute Milch will ich schon sorgen und die Käufer so bedienen, daß sie gern wiederkommen. Vielleicht kann ich ihn mit einer artigen Summe überraschen, wenn er zurückkommt. Ich denke, länger wie vier Wochen wird es nicht dauern.“

Das Mädchen zog seine Ledertasche hervor und zählte seine geringe Barschaft. Es blieb ihr nach Abzug der Kahn-miete noch so viel übrig, daß sie außer den notwendigsten Bedürfnissen für Speise am andern Tage den ersten Krug Milch kaufen konnte. Aber heute wollte sie noch den Kahn bis Abend behalten, da er doch einmal bezahlt werden mußte. Sie nahm den Strickstrumpf wieder zur Hand und ein glückliches Lächeln überspielte ihre hübschen Züge.

Da wurde sie vom Ufer her gerufen. Ein Bedienter in reicher Livree stand dort und forderte sie auf, ihren Kahn fahrthbereit zu halten.

„Wiedel Personen soll ich übersehen?“

„Zwei, meinen Herrn und mich.“

Nachdem sie sich über den Preis geeinigt hatten, zahlte der Bediente, wobei er nicht unterlassen konnte, mit dem Mädchen, dessen Schönheit ihn in aufrichtiges Erstaunen versetzte, galante Scherze zu machen. Aber Inge wehrte ihn energisch mit derben Schläge von sich ab und drohte, ihn über Bord zu werfen, wenn er sich nicht ganz ruhig verhielte. Da ließ er von ihr ab.

(Fortsetzung folgt.)

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 17. bis 23. Dezember 1910.

**Geburten:** Dem Stricker Karl Richard Arnold 1 Mädchen; dem Fabrikarbeiter Karl Max Wagner 1 Mädchen; dem Fabrikarbeiter Richard Theodor Hamann 1 Knabe.

**Aufgebote:** Der Drogist Alfred Max Georg Böser, mit Jenny Ihle, beide wohnhaft in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Die Agnes Linda verw. Heilmann geb. Neubert, 78 Jahre alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 15. bis 21. Dezember 1910.

**Geburten:** Dem Schlosser Paul Arno Vulturius 1 Sohn; dem Schlosser Johann Karl Enders 1 Sohn; dem Handschuhstricker Heinrich Albin Verlet 1 Tochter; dem Fabrikarbeiter Bernhard Paul Wagner 1 Sohn; dem Klempner Kurt Walthar Gruner 1 Sohn; dem Felger Bernhard Emil Reichel 2 Knaben.

**Aufgebote:** Der Handarbeiter Johann Kreuzer mit Ida Louise Richter beide wohnhaft in Siegmars.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 16. bis 22. Dezember 1910.

**Geburten:** Dem Kranführer Albin Oswald Bauer 1 Sohn; dem Maler Karl Emil Siegert 1 Tochter.

**Aufgebote:** Der Kellner Emil Bruno Eichhorn, wohnhaft in Chemnitz; mit Anna Martha Wolf, wohnhaft in Rabenstein; der Metallwarenfabrikant Richard Felix Lindner, mit Anna Paula Richter, beide wohnhaft in Rabenstein.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 14. bis 22. Dezember 1910.

**Geburten:** Dem Eisenbohrer Richard Reinhold Grünz 1 Knabe, dem Maschinbauer Willy Edwin Drechsler 1 Knabe, dem Friseur Emil Richard Helbig 1 Knabe, dem Handschuhstricker Max Eugen Feller 1 Knabe, dem Fabrikarbeiter Gustav Arno Seifert 1 Knabe, dem Fleischer Robert Willi Kreßmar 1 Knabe, dem Stricker Arno Richard Schindler 1 Mädchen.

**Sterbefälle:** Juliane Caroline verw. Steinert, geb. Müller, 77 Jahre alt; Arno Erich Seifert, 2 Tage alt.

## Kirchliche Nachrichten.

### Parochie Reichenbrand.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, Sonntag den 25. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Beichte 1/2 9 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, Montag den 26. Dezember a. c., vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nach der Predigt Einweisung der neu- bzw. wiedergemählten Herren Kirchenvorsteher.

Am Sonnabend den 31. Dezember nachmittags 5 Uhr Sylvestergottesdienst.

### Parochie Rabenstein.

Am Sonnabend den 24. Dezember nachmittags 5 Uhr Christvesper. Pfarrer Weidauer. (Texte der Sturgen am Haupteingang zu 5 Pfg.)

Am 1. heiligen Weihnachtsfeiertag vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgeistlicher Gehardt. Danach Beichte und heiliges Abendmahl. Pfarrer Weidauer. Chorgesang: Heute ist der Heiland geboren. Weihnachtsmottete von G. H. Engel.

Am 2. heiligen Weihnachtsfeiertag vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Weidauer. Zweifelhimmels-Kindergefang: Es ist ein Ros entsprungen von N. Bräuerius.

Amiswoche vom 26. bis 31. Dezember: Pfarrer Weidauer.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass am Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr unsere sehr liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante,

## Frau Agnes Linda verw. Heilmann

geb. Neubert

im Alter von nahezu 74 Jahren nach kurzem Kranksein gottgegeben und ruhig entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetrubt an

Ernst Heilmann und Frau, geb. Hofmann  
Hermann Heilmann und Frau, geb. Friebel  
Bruno Hofmann und Frau, geb. Heilmann  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, den 23. Dezember 1910.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet nächsten Montag, den 26. Dezember, Nachm. 3 1/2 Uhr von der Halle des Friedhofs aus statt.

Gütigst zugedachter Blumenschmuck wird im Hause Uferweg 1 dankend angenommen.

### Geübte

## Besetzerinnen und Overlocknäherinnen

suchen für sofort bei höchsten Löhnen

Mitteldutsche Trikotagen- und Strumpffabrik  
Reichenbrand.

## Einige Strickerinnen

auf gutt. Arbeit sofort gesucht

Paul Steiner,  
Rabenstein.

## Eine flotte Spülerin

findet dauernde Beschäftigung bei

Paul Buschmann,  
Handschuhfabrik, Reichenbrand.

## Mädchen

von 12 Jahren wird zum Ware legen für nachmittags gesucht.

Gust. Richter,  
Siegmars.

Älteres Fräulein oder Witwe für kleinen Haushalt gesucht.

Rürbo, Höckerlat bei Siegmars.

In unseren Werken Chemnitz und Siegmars stellen wir Ostern 1911 einige

## Schlosser-, Dreher-, Hobler- und Tischler-Lehrlinge

zu günstigen Bedingungen ein.

„Werkzeugmaschinenfabrik“  
Hermann & Alfred Eicher,  
Mittlungs-Gesellschaft.

## Einen Schlosser- und einen Dreherlehrling

für Ostern 1911 oder sofort sucht

J. K. Müller, Siegmars,  
Mühlensstr. 8.

## Fräulein

für leichte Montorarbeiten gesucht. Offerten unter O. R. 8 an die Exped. bis 31. erbeten.

## Lehrling

für Kontor gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind an Wagners Buchhandlung in Siegmars zu richten.

In einem 2-Familien-Hause ist eine

## schöne Wohnung,

bestehend aus Stud., großer Küche und 2 Alkoven an ruhige Leute zu vermieten. Rabenstein, Röhrdorfer Straße 68B.

## Erker-Wohnung

Wohnstube, Schlafstube, Küche, Kammer, verschlossener Vorraum sofort oder später billig zu vermieten. Reichenbrand, Revolutstr. 21.

## Manjarden-Wohnung,

3 geräumige Zimmer, Küche, Vorraum, sofort oder später zu vermieten. Reichenbrand, Revolutstr. 13 L.

## Stube, Küche, Schlafstube

mit Zubehör ab 1. Januar oder später für 100 Mark zu vermieten. Rabenstein, Chemnitzstr. 80K.

## Neujahrskarten

mit Namensaufdruck

empfehlen in bester Ausführung

Ernst Flick, Buchdruckerei

Reichenbrand.

## Manjardenstube

Freundliche per 1. Januar an einen anständigen Herrn zu vermieten. Hugo Kempe, Reichenbrand, Revolutstr. 3.

## Halb-Stage

per 1. Januar oder später zu vermieten. Siegmars, König-Albert-Str. 8.

## Halb-Stage,

bestehend aus 2 Stuben, großer Küche, Schlafstube, wenn mögl. 2 Bodenkammern und Zubehör, am 1. April bezugsbar, in Reichenbrand, nahe Arzlgasse zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter H. 100 postlagernd Reichenbrand.

## Niederstube

mit Zubehör für einzelne Person für 50 Mk. ab 1. Jan. 1911 zu vermieten. Rabenstein, Gartenstr. 184.

## Halb-Etage

sofort zu vermieten. Siegmars, Rosmarinstr. 19.

## Stube mit Alkoven

und Kammer zu vermieten. Rottluff, 24G.

## Größere Halb-Stage,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Vorraum und 2 Kammern für 1. Januar oder später zu vermieten. Siegmars, Hofer Str. 39.

## Eine hübsche Wohnung

für Ende Dezember zu vermieten. Rabenstein, Kurt-Müllerstr. 116d.

Die von Herrn Appretieur Sellmann innehabenden

## Geschäftsräume

im Hinterhause sind für Anfang März, event. auch früher, anderweitig zu vermieten. Restaurant Oskar Totzner, Reichenbrand.

Die bisher von Herrn Appretieur Carl Verlet innegehabten Räume in unserem Grundstück Stegmars, Mühlensstr. 8 sind im ganzen, oder geteilt, zu

## Wohn- u. gewerblichen Zwecken

ab 1. Januar 1911 zu vermieten. Näheres Siegmars, Mühlensstr. 8 oder Hofer Str. 23.

## Husten.

Dresdner Menthol-Bonbons 0,30 sind die bewährtesten Hustenbonbons, Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,50. Kleinverlage Alma verw. Rössner.

## Gesellschaftshaus

Chemnitz, Zochauer Str. 10

Inh. Oswald Kohl

Empfiehlt seine freundl. Lokalitäten.

1/10 Liter

Schlosslager und Böhmisches

15 Pfg.

Billige Küche. Szabere Baiten.

Hochachtungsvoll

Oswald Kohl.



**Die Christnacht.**

Weihnachtssticze von K. Faber.  
Nachdruck verboten.

Es war am heiligen Abend. Die Geschäfte waren schon geschlossen worden, und die Menschen hasteten ihren Wohnungen zu, wo liebe Hände wohl schon die Lichter des Tannenbaumes angezündet hatten. Das kleine Mädchen, das mit Hampelmännchen und Wunderkerzen handelnd auf der Schloßbrücke stand, machte noch einmal den Versuch, seine Waren abzusetzen, denn es wußte, die Straßen würden bald ganz menschenleer sein. Aber keiner sah die frierenden, bittend ausgestreckten Händchen des Kindes, keiner hörte das flehende: „Bitte, kaufen Sie doch.“ —

Allmählich wurde es stiller und stiller auf der Brücke, bis niemand mehr herüberkam.

Das Kind dachte ans Heimgehen. Aus der Schürzentasche holte es das heute verdiente Geld. Es waren nur dreißig Pfennige. Die hellen Tränen traten ihm in die Augen. Damit waren die Stiefschwester und ihr Mann sicherlich nicht zufrieden. Man würde die arme Kleine in die dunkle Küche sperren, während die andern beim Lichte des Weihnachtsbaumes saßen.

Freilich, groß war der nicht, und schön wars auch nicht in der dumpfigen Kellerstube, wo selbst am heiligen Abend Zank und Streit herrschten, und die vier Kinder in lumpigen Kleider herumliefen, aber es war immerhin ein Weihnachtsfest.

Das kleine Mädchen war auch zu seiner Mutter Lebzeiten an kein anderes gewöhnt. Der Vater war früh gestorben, und die Mutter, die Werktags wusch, feierte ihre Festtage, indem sie sich betrauf, und die kleine Trude hatte von frühesten Jugend an mitverdienen müssen.

Jetzt wohnte sie bei ihrer Stiefschwester, die einen Arbeiter geheiratet hatte, der ebenso roh und unordentlich war, wie sie selbst. Da beide für ihre eigenen Kinder keine Liebe empfanden, wie wenig gute Worte bekam erst die arme Trude zu hören, die ihnen, wie sie täglich sagten, das Brot vom Munde nahm.

Dem armen Kind fielen all die traurigen Stunden jetzt wieder ein, und es wagte nicht, nach Hause zu gehen. Mittlerweile hatte es angefangen zu schneien. In großen, dichten Flocken fiel der Schnee zur Erde, aber der Boden war warm und feucht, und statt der weißen Decke lag bald nasser Schmutz auf den Straßen.

Die kleine Trude hüllte sich fester in das dürstige Mäntelchen. Aber die Nässe drang doch durch. Da kletterte sie am Brückengeländer herauf und drückte sich eng gegen eine der Kriegerstatuen.

O, wie naß und kalt es war. Das hungernde und frierende Kind begann zu weinen. Ach, daß das liebe Christkind auch nie zu ihm kam. Sehnsüchtig blickte es im Schutz des Denkmals hinauf zum Himmel, von dem Flocke um Flocke herabrieselte.

Und ihm wurden die Augen müde und fielen ihm zu, und das Christkind strich ihm mit seiner lieben Hand über das schneeflechte Haar. Ein süßer Traum von Kinderglück und Weihnachtsglanz hielt die Sinne des Kindes umfangen.

Aus dem vornehmen Hotel unter den Linden kam eine Dame. Die Frage des Portiers, ob er einen Wagen besorgen solle, verneinte sie. Er möge aber ihrem Manne sagen, falls er bald zurückkäme, er solle auf sie warten, sie

habe noch etwas zu besorgen. Dann ging sie hastig die breite, völlig menschenleere Straße hinab, nach dem Schloß zu. Am Dom machte sie halt. Sollte sie hineingehen? Sie wußte, ihr Mann war dort. Sie hatte nicht mitgeteilt. Sie konnte keine Tannenbäume sehen, keine Weihnachtslieder mehr hören, seit ihr Kind, ihre kleine Irmgard, gerade heute vor einem Jahre gestorben war.

Ihr Mann hatte gemeint, wenn sie das Fest hier im Trubel des Berliner Lebens verbrachte, würde sie das Unglück schneller verwinden, als auf dem stillen Gut, wo jeder Raum sie an das verlorene Kleinod erinnerte. Aber vergebens. Je näher der heilige Abend kam, desto größer wurde in ihr die Sehnsucht nach dem verschneiten Grab ihres Kindes.

Langsam ging die Frau am Schloß vorbei auf die Brücke. Wunderjam mutete sie die Stille in der sonst so lebensvollen Stadt an.

Zur Linken lag das alte Königsschloß mit seinen festlich erleuchteten Fenstern, deren Glanz sich in der ruhigen, nur von den herabwirbelnden Schneeflocken leise zitternden Spree widerspiegelte.

Von der rechten Seite her klangen leise und fern die Gesänge der Andächtigen im Dom, und über den Stimmen schwebte der dunkle, feierliche Ton der Orgel.

Ganz wie im vergangenen Jahre wars. Nur daß damals die heiligen Lieder aus der kleinen Dorfkirche kamen, und daß statt der stattlichen Steinbrücke ein schmaler Holzsteg mit niederem Geländer über einen moorigen Teich führte. Das Wetter war mild wie heute, aber trocken gewesen, und unzählige Sterne schimmerten durch die winterfaulen Bäume des Parks.

Sie war mit der sechsjährigen Irmgard noch ein wenig hinausgegangen, während der Vater drinnen im Gutshaus den Baum putzte und die reichen Gaben ordnete.

Eine leise Dämmerung lag über der Welt, und der kleine Moorsteich und sein Brückchen waren in weiße, gespenstische Nebel gehüllt.

Die kleine Irmgard war in ihrer Vorfreude sehr lebendig. Sie riß sich von der Hand der Mutter los und rief: „Jag mich,“ und sie jagten beide durch die verschlungenen Parkwege. Mit einem Male war das Kind verschwunden. Angstvoll klang der Ruf der Mutter, und da antwortete eine heitere Stimme: „Hier, hier,“ und die Suchende wußte, daß Irmgard in der Nähe des Teiches sein mußte.

Die Angst schnürte ihr die Kehle zu, sie hastete nach der Richtung, woher ihres Kindes Stimme klang.

Nur nicht rufen, dachte sie, Irmgard eilte vielleicht sonst gar auf die schmale Brücke, um sich zu verstecken.

Näher und näher kam sie dem Wasser, schon legten sich ihr die feuchten Moornebel um Gesicht und Schultern. Da hörte sie leichte Tritte, wie wenn jemand auf Holz geht, dann ein leises Krachen, wie von einem brechenden Ast, dann fiel etwas mit dumpfen Klatsch ins Wasser — und dann wars wieder still, ganz still —

Die Mutter rief nicht mehr, sie wußte das Grauensvolle, ohne es gesehen zu haben. Lähmendes Entsetzen kroch ihr zum Herzen und raubte ihr alle Kraft und Befinnung. Ihre Stimme versagte, und lautlos sank sie mit sterbenden Sinnen in das feuchte Gras. —

Alle Schreden jener grauenvollen Stunde zogen an dem Gesichte der Frau auf der Schloßbrücke vorüber. Warum hatte sie das alles überlebt, überleben können? „Wenn ich doch sterben könnte,“ dachte sie, „jetzt sterben, jetzt gleich den andern Menschen eine Weihnachtsfreude haben, mein Kind im Himmel wiederfinden!“

Mit tränenben Augen sah sie hinauf zum Himmel, der hier nicht dunkel wie daheim war, sondern der rötlich die Lichter der Riesenstadt wieder spiegelte.

Noch immer wirbelten die Flocken lautlos auf die winterliche Erde und zitterten auf der Oberfläche der Spree. Vom Fenster aus mochte die Welt schon einen weihnachtlichen Eindruck machen, denn weiß schimmernd blieb der Schnee auf Dächern, Laternen und Denkmälern liegen.

Die einsame Frau beugte sich über das Geländer und sah ins Wasser. „Dort ist die Ruhe,“ dachte sie.

Sie stieg auf den untersten Absatz des Geländers und griff nach dem Kriegerdenkmal, um besseren Halt zu haben. Aber Erschrocken fuhr ihre Hand zurück. Das war kein harter Stein, das war ein warmer, weicher Menschenkörper.

Und wirklich, da saß, halb verschneit, ein schlafendes, kleines Mädchen. Das Köpfchen mit den vom Schlummer frischroten Wangen und den dichten, dunklen Locken hatte es vertrauensvoll dem steinernen Vaterlandsverteidiger ans Bein gelehnt, als solle er es beschützen.

Der Frau befiel einen Grauen. Bei der geringsten unvorsichtigen Bewegung konnte ja die kleine Schläferin ins Wasser fallen. Und keiner würde ihr helfen können, keiner ihren Angstschrei hören, ertrinken müßte sie wie ihre Irmgard.

Und wie sie der Verstorbenen glich. Gerade solche Locken hatte auch diese gehabt und so feine, zierliche Glieder. Ein heißes Mitgefühl stieg in der jungen Frau für das armselig gekleidete Geschöpf empor. Es war einsam wie sie, vielleicht, nein, sicherlich noch viel einsamer, für sie sorgte ja ein liebender Gatte. Wem aber mochte das arme Dingelchen hier gehören? . . . Vielleicht wars gar eine Waise. Dann, ja dann — ein glückliches Leuchten überflog ihr Gesicht — o, dann wollte sie ihren Mann auf den Knien bitten, dieses Kind an Irmgards Statt anzunehmen. Sie hatte es ja gefunden, als ihre Seele bei dem verstorbenen Liebling weilte, und sie zu Tode betrübt war. Dieses arme Gassenkind hatte ihr das Christkind gesandt.

Und ganz behutsam suchte sie die Schläferin vom Geländer zu heben. Die Kleine wachte auf, riß sich die Augen mit den erstarrten Händchen und sah verwundert die vornehme Dame an, die sich um sie zu schaffen machte. Dann raffte sie sich auf, stand auf und sprang leichtfüßig auf die Brücke.

„Wie heißt du denn, Kleine?“ fragte sie dann gütig.

Der liebe Klang der weichen Stimme nahm dem Kind alle Schüchternheit, und leise sagte es seinen Namen und gab auch über alle weiteren Fragen der Fremden Auskunft.

In deren Augen war ein glückliches Leuchten gekommen. „Kommi,“ sagte sie, „wir wollen zum Dom, und warten, bis der Gottesdienst beendet ist.“

Dann neigte sie sich liebevoll zu der Kleinen und fragte: „Sag, Trudi, möchtest du wohl fort von der bösen Schwester und immer bei mir bleiben?“

Statt aller Antwort schlang das Kind die Arme um ihren Nacken und jubelte: „Ach ja — so gerne.“

Da küßte es die Frau und sagte: „Und morgen, mein Liebling, kommt dein Christkind.“ Dann ergriff sie die Hand des Kindes und ging zum Dome, ihrem Manne sein Kind zuzuführen, und die schimmernden Fenster des Schlosses schienen noch einmal so hell zu glänzen und machtvoller die Orgel zu brausen.

Und unsichtbar ging das Christkind durch die Lande und öffnete trauernde und erstarrte Herzen wieder dem Licht der Daseinsfreude.

**Otto Friedrich's**  
Schuhwarenlager und Reparaturwerkstatt  
Kohensteiner Strasse 11  
empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk  
gefütterte Herren-, Damen- u. Kinder Schnallenstiefel  
Fildschuhe und -Stiefel  
Luchtschnallenstiefel mit Fild- u. Lederjohlen in großer Auswahl  
Gummischuhe in vorzüglichsten Qualitäten.  
Reparaturen und Maßarbeiten prompt und billigt.

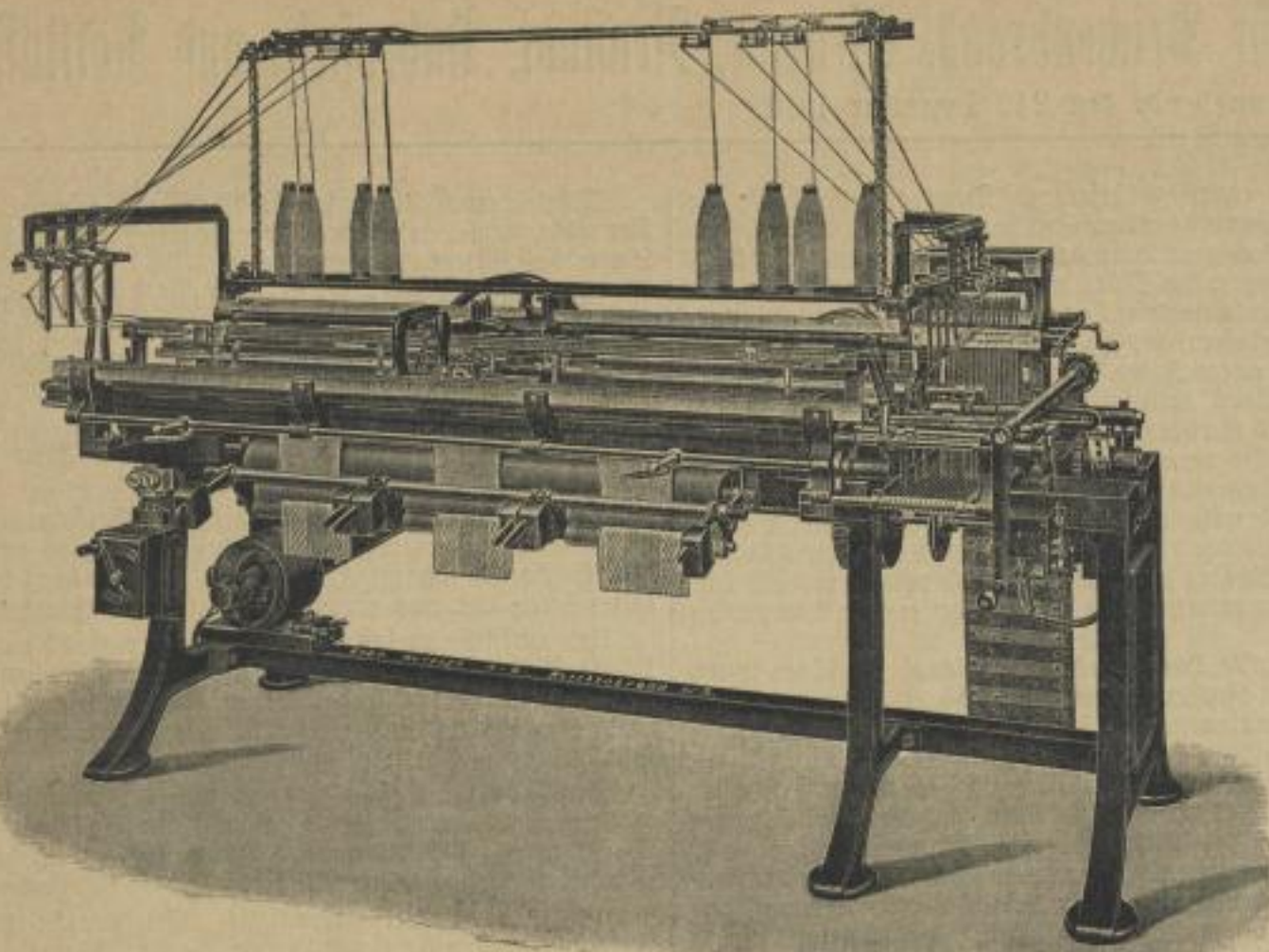
**Rich. Ackermann, Rottluff**  
Hofmanns Nachf.  
**Schuhwaren.**  
Beste Bezugsquelle solider Winter Schuhwaren.  
Empfehle Fildschuhe mit und ohne Lederjohle, lange Stiefel, Halbstiefel, Stulpenstiefel, hochlegante Damenstiefel mit Pelzfutter, Herrenzugstiefel schon von 6,25 M. an.  
Reparaturen sofort. Spezialität: Gummilabsche.

**Großer Räumungsausverkauf**  
wegen Umzugs.  
Offertiere: Wasch- und Wringmaschinen, Badewannen, Wärmflaschen, Haus- und Küchengeräte, sowie eisernes, emailliertes, tönernes und Aluminium-Kochgeschirr, Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Dampfmaschinen und Modelle, Schlitsohuhe, Schlitten und anderes mehr zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Franz Fritsch**  
Siegmars, Hojer Straße 18.

Rohprodukte en gros **Richard Kähnel** Rohprodukte en détail  
Siegmars, Rosmarinstr. 2  
(im früheren Böttcherschen Gute.)  
In meinem Geschäft werden alle Sorten  
**Abfälle**  
gelaufen, wie Lumpen, Anochen, Glasbrocken, Weinschlacken, Päden und Trifot, sowie Gummischuhe, Papierabfälle, Neutuch, Metalle und Almetalle, Kaninchenfelle und Emballage, Boden- und Kellertram usw.  
Ich bitte die geehrten Einwohner von Siegmars und Umgegend um freundliche Zusendung, bei Benachrichtigung komme ich auch zur Abholung sofort ins Haus.  
Händler erhalten erhöhte Preise.  
Rohprodukte en gros Rohprodukte en détail

Empfehle  
bessere Herren- u. Damenstoffe,  
Kleider zu Herrenanzügen,  
à Meter von 3 M. an bis 9 M.,  
Kleiderstoffe, Konfirmandinnen  
in schwarz und bunt, à Meter von  
1,50 M. an,  
Konfirmandenanzüge nach Maß  
von gutem schwarzem Cheviot, mit  
Arbeitslohn von 25 M. an, stz und  
fertig,  
Stoff zu Zoppen u. Ueberzieher  
à Meter von 6 M. an.  
Habe gute Schneider an der Hand, die  
meine Stoffe gern und unter Garantie für  
gut passend verarbeiten.  
Wegen Jahresinventur habe jetzt  
**14 billige Verkaufslage.**  
Jeder Käufer erhält beim Einkauf eines  
Kleides oder Anzuges ein Weihnachtsgeschenk von 1,50 bis 2 M.  
Habe noch 2 wachsame Hunde, 50 Stück  
gute Begehner, 20 Stück Hasen,  
100 Stück Tauben, 50 Stück Rinder-  
trommeln, à Stück von 50 M. an, ab-  
zugeben.  
**Ernst Fiedler,**  
Stoffhandlung,  
Reichenbrand, An den Gütern 5.  
Trockenes, schönes  
**Brennholz**  
1/2 Meter lang geschnitten, à Meter M. 7,50,  
empfehle  
**Rich. Friedrich,**  
Holzhändler,  
Bahnhof Niederrabenstein.





# Gebr. Nevoigt, A.-G.

## Reichenbrand

empfehlen ihre  
auf der höchsten Stufe der  
modernen Maschinenbautechnik  
stehenden

### Lints-Lints-Strickmaschinen

für Motorbetrieb,  
halb- und vollautomatisch arbeitend;

### Lints-Lints-Strickmaschinen

für Handbetrieb

2c. 2c.

Prämiert: Weltausstellung Brüssel 1910: Goldene Medaille.

**Für den Weihnachtsbedarf**  
empfehle ich mein reichhaltiges, gutfortiertes  
**Lager sämtlicher Schuhwaren**  
zu billigsten Preisen bei guter Bedienung.  
Fell- und Lederstiefel, Zugschnallenstiefel mit  
Fell- und Ledersohlen, gefütterte Herren-, Damen-  
und Kinder-Schnür- und Schnallen-Stiefel.  
Gummischuhe, prima Qualitäten.  
Reparaturen werden, unter Verwendung nur  
guten Materials, schnellstens ausgeführt.



**Otto Gruner Nachf.,**  
(Inh.: Emma Gessner)  
Siegmar, Hofer Straße 37.

**Hunntofen,**  
Blechrohre,  
**Kofte und Platten**  
offertiert billigst  
**Carl Paul,**  
Eisengießerei Siegmar,  
Fabrik-Ofenlager: Chemnitz, Moritzstr. 17.

Empfehle mein reichhaltiges  
**Lager sämtl. Schuhwaren**  
zu billigsten Preisen.  
Fellschnallenstiefel, Koffhaarlatschen,  
Gummischuhe  
in allen Größen und vorzüglichsten Qualitäten.  
Schuhwarenlager  
**Johann Granzer**  
Rabenstein.



**Paul Haase, Uhrmacher**  
Rabenstein, Kirchstraße 25<sup>B</sup>  
empfehlen sein  
Lager in modernen Wand-Uhren, Weckern und Küchen-Uhren,  
Taschen-Uhren in Gold und Silber  
in allen Preislagen.  
Ketten, Ringe, Broschen, Uhrringe u.  
Musikwerke und Grammophons in allen Größen.  
Reparaturen aller Art werden schnell und billig ausgeführt.

**Weihnachtsgeschenke**  
in  
Tischler- und Polster-  
**Möbeln,**  
sowie  
große Auswahl  
in Spiegeln, Stühlen, Garderobe-  
haltern und Ständern  
u. versch. anderen empfiehlt  
**Max Schmalz,**  
Reichenbrand.

**„Germania“-Waschmaschinen**  
sind die besten!  
Kein Triebwerk am Deckel,  
daher leichtes Öffnen und Schließen und  
Kein Berühren der Wäsche mit Fett und Öl.  
Kein geräuschvoller Gang!  
Wäschehügel geht bis zum Boden.  
Unstreitig beste Maschine der Gegenwart —  
dabei nicht teurer als minderwertige Fabrikate!  
Meiniger Fabrikant:  
**Ernst Herrschuh, Chemnitz,**  
Weberstraße 12 und Reichenbrand, Hofer Straße 9.  
Wiederverkäufer hohen Rabatt.



**Adolf Friedrich's**  
Schuhwarenlager und Schnellbeholerei  
befindet sich in Reichenbrand  
Hoferstraße Nr. 65.

Für jede Familie  
eignet sich das  
**Wellenbad**  
System „Kraus“  
Empfehle:  
**Fahrräder**  
(Distance),  
Fahrradlaternen und -Zubehörteile,  
Schaukel-Badewannen  
mit Schwelteinrichtungen,  
Waschmaschinen,  
Dringmaschinen, Ersatzwalzen  
Teilzahlung gern gestattet.  
**A. Thiem,**  
Rottluff.



**Karl Neubert, Siegmar, Hofer Str. 39**  
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste billigst:  
Elegante Paletots und Ulster für Herren,  
Flotte Sportjoppen für Herren und Burischen,  
Wetter-Pelerinen in allen Größen,  
Moderne Paletots für Knaben und Kieler Pnjads  
Gut sitzende Herren- und Burischen-Anzüge,  
Knaben-Anzüge, Stoff- und Arbeitshosen.  
Ferner empfehle: Hosenträger, Arawatten, Herrenwäsche  
in weiß und bunt, Herren- und Knaben-Mützen.

**Lichtheil- u. Massage-Institut**  
**Helios, Chemnitz, Webergasse 19<sup>I</sup>** (am Sieges-  
denkmal.)  
Ausgezeichnete **Heilerfolge**  
bei allen  
Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, Rheuma, Gicht, Zuckerkrank-  
heit, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsbeschwerden,  
Hämorrhoiden, Kopfschmerzen (Migräne), Gesichtslähmungen,  
Schreibkrampf u.  
la Referenzen. la Referenzen.

**Kaufet**  
nichts anderes gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Katarrh und Ver-  
schleimung, Krampf- u. Reuch-  
husten, als die feinschmeckenden  
**Kaiser's**  
Brust-Caramellen  
mit den „Drei Lannen“.  
5900  
not. begl. Zeugn. v.  
Ärzten u. Privaten  
verbürgen den  
sicheren Erfolg.  
Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
Zu haben bei  
Emil Winter in Rabenstein,  
Ernst Schmidt in Siegmar.

**Willy Aurich, Chemnitz**  
Nicolaistraße 3, Dachrinne  
En groß. Zigarren-Spezialgeschäft. En detail.  
Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle  
Originalkistchen zu 25-, 50- und 100-Stück-Packung  
in allen Preislagen.

**Otto Aurich, Uhrmacher**  
Rabenstein, Chemnitzstraße 80 K.  
Empfehle:  
Silberne Herren- und Damenuhren mit Goldrand von 12 A an,  
Goldene Herren- und Damenuhren von 20 A an,  
Weder- und Wanduhren.  
Gold-Double-Ketten für Herren und Damen. Nidellketten.  
Reparaturen an Uhren aller Art billigst.

**Zum Damenfrisieren**  
in und außer dem Hause hält sich bestens  
empfohlen  
Frau Klara Kinder.  
Rabenstein.  
Bei meinem Neubau, Pelzmüllers-  
straße, kann  
**Land und Asche**  
nach Anweisung abgeladen werden.  
Rich. Friedrich, Holzhandl.,  
Rabenstein.



# Stopp's Kino-Theater.

**Gasthaus Siegmars**

Mittwoch, den 28. Dezember 1910.

**Köhler's Restaurant Nabenstein**

Donnerstag, den 29. Dezember

von nachmittags 1/26 Uhr an ununterbrochene

## Dauer-Vorstellung.

### Programm-Blis.

Unterhose, die an falsche Adresse kommt. Große Humoreske.

„Chraschanka.“ Großes russisches Drama.

**Hochseeflotte im Manöver auf hoher See.**

Herrliches Marinebild.

Warum Baptist seinen Platz verlor. Sehr humoristische Sache.

Wenn die Not am größten. Spannendes Volksstück.

Das künstlerische Dienstmädchen. Drahtischer Schlager.

Söhne des Kronprinzen beim Spiel. Aktuell.

**Zum Schluß:**

**Onkel Tom's Hütte. (Erster Teil.)**

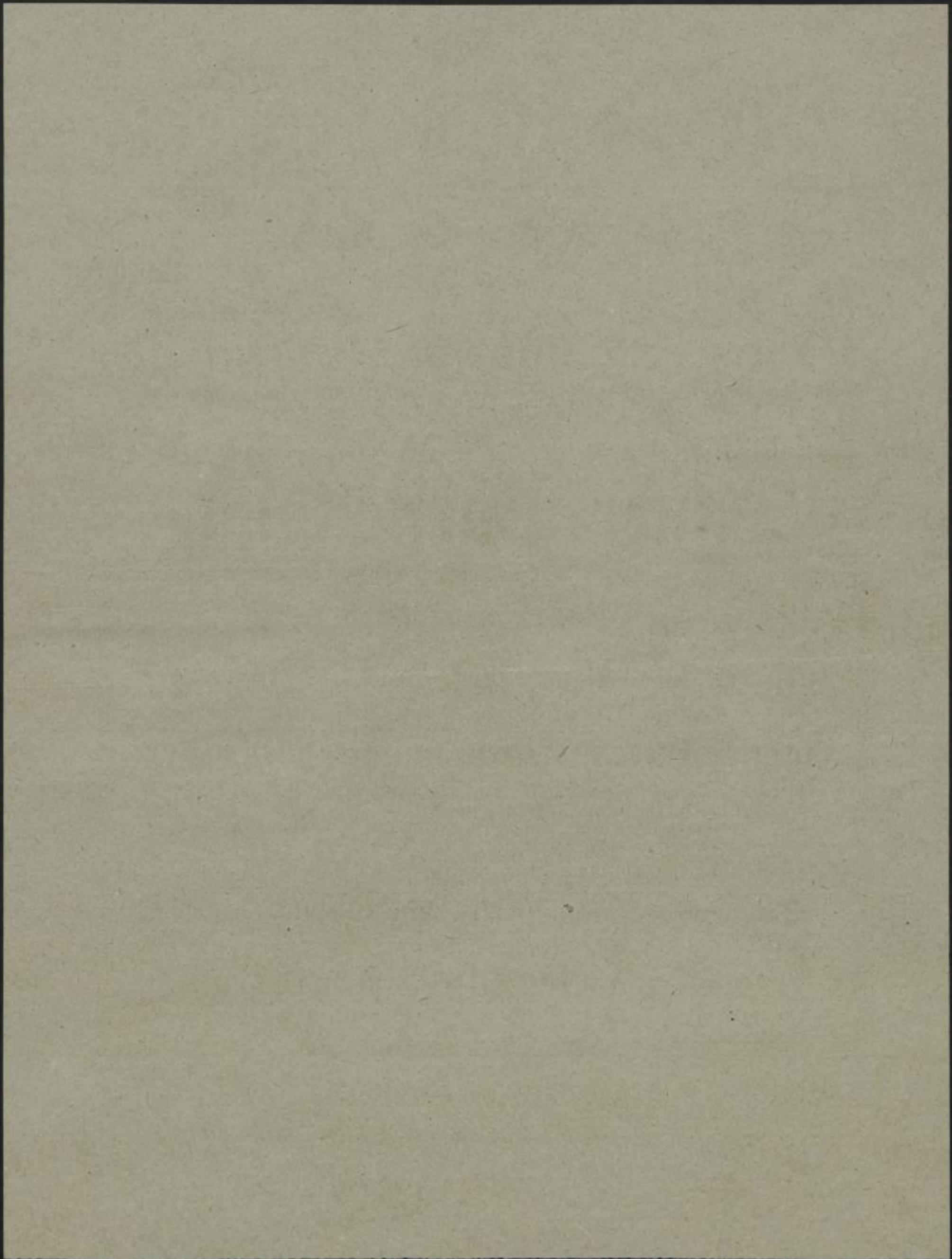
Nach dem berühmten Roman von Frau Beecher-Stowe erscheint dieses Bild an 3 hintereinander folgenden Serien.

**Preise der Plätze:** 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.  
Kinder zahlen: 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg.

**Kinder haben nur bis abends 7 Uhr Zutritt.**

Druck von Ernst Hild, Reichenbrand.







# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktienkapital 90 Millionen Mark.

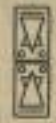
Reserven ca. 38 Millionen Mark.

Wir halten uns zur Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte, wie:

**Annahme von Bareinlagen unter günstigster Verzinsung bis zu 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> je nach Kündigungsdauer**

(Durch Verordnung des Kgl. Sächs. Justizministeriums ist bestimmt worden, dass Mündelgelder im Falle des § 1808 des B. G.-B. bei uns und unseren Zweiganstalten eingelegt werden können.)

**Eröffnung von laufenden Konten und Scheckkonten**  
**An- und Verkauf von Wertpapieren**



**Annahme von offenen und geschlossenen Depots**  
**Aufbewahrung und Verwaltung von offenen Depots**

**Verlosungs-Kontrolle**

bestens empfohlen.

In unserem **feuer- und diebessicheren Tresor** stehen **Schrankfächer (Safes)** unter Mitverschluss der Mieter für längere und auch kürzere Zeit zur Verfügung.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
Zweigstelle Siegmars.

**Stopp's** Gasthaus Siegmars:  
**Mittwoch**, den 28. Dezember  
Köhler's Restaurant  
Rabenstein:  
**Donnerstag**, den 29. Dezbr.  
Programm-Notiz:

Unterhose, die an falsche Adresse kommt, große Humoreske. — **Chranka**, großes russisches Drama. — **Hochseelotte im Mandor auf hoher See**, herrliches Marinebild. — **Darum Baptist seinen Platz verlor**, sehr humorvolle Sache. — **Wenn die Rot am größten**, spannendes Volkstüchlein. — **Das klerikale Dienstmädchen**, drahtfester Schläger. — **Söhne des Kronprinzen** im Spiel, aktuell.

Zum Schluss:  
**Onkel Tom's Hütte**. (Erster Teil) nach dem berühmten Roman von Frau Beecher-Stowe erschließt dieses Bild an 3 hintereinander folgenden Serien.

Alles übrige ist auf beiliegendem Zettel ersichtlich.  
Um gütigen Besuch bittet  
**Otto Stopp.**

**Zu Weihnachten und Neujahr**  
empfehle  
große Auswahl in Topfpflanzen aller Art,  
sowie **Vasen**,  
apparte Neuheiten, gefüllt und ungefüllt,  
ebenso offeriere geschmackvolle Bindereien.

**Otto Hecht**,  
Revolgtstraße 38.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk sind  
ein Paar gute Stiefel und Schuhe!

haben bei  
**Max Uhlmann**, Schuhwarenlager,  
Siegmars, Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.

Marke Edelweiss. **Albin Seifert**  
Schuhwaren  
Siegmars, Limbacher Strasse 5.

Für Herbst und Winter biete ich in großer Auswahl an:  
**Filz- und Luchshuhe wie -Stiefel.**  
**Gesättigte Schuhe und Stiefel.**  
**Ramelhaar-Schuhe und -Stiefel**  
für Kinder, Damen und Herren.  
**Elegante moderne Ballschuhe.**  
**Reit- u. Schaffstiefel, doppelsehlig, Stulpenstiefel,**  
**Schulstiefel „Glat auf“, sehr dauerhaft.**  
**Seit russische Gummischuhe.**  
Reparaturen werden, einschließlich von Gummischuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

**Waschmaschinen,**  
Saugmaschinen-Erfahrwagen,  
Saugmaschinen-Nadeln und Del für  
Wäsche, von R. Albrecht, Chemnitz,  
kauft  
**Fr. Steudtner**, Vertreter,  
Rabenstein, Tastr. 45.

**Zum Damenfrisieren**  
in und außer dem Hause empfiehlt sich  
**Frau Klara Petasch**,  
Siegmars.

**Brauner Dackel**  
zu verkaufen  
Reichenbrand, Hohenf. Str. 61, I Tr.

**Herren-Winter-Paletots** von 12—35 Mk.  
**Herren-Winter-Zoppen** von 6—14 Mk.  
**Knaben-Zoppen und -Paletots** von 3—12 Mk.  
**Wetter-Belerinen und Wintermützen**  
für Herren und Knaben

empfehle in tadelloser Ausführung zu bekannt billigen Preisen

**Richard Gärtner**,  
Siegmars, Limbacher Str. 15.

**Glas-Christbaumschmuck**

empfehle in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

**Max Eichmann**, Rabenstein.

**Neujahrskarten**

empfehle in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

**Paul Hochmuth**,  
Buchbinderei, Siegmars.

**Cognac**

in allen Preislagen,

empfehle im Einzelverkauf

**Aktiengesellschaft**

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormals Gruner & Comp.

**SIEGMARS.**

**Heu, Roggen,**  
**Hafer, Weizen,**  
**Stroh, Kartoffeln**  
und **Rüben** in kleinen und großen Posten  
verkauft  
**Mai-Mühle**,  
Reichenbrand.

**Frühgeschlächtere**  
**fette Gänse**,  
**Kotwein à Liter 70 Pf.**  
**Apfelwein à „ 35**

**Weihnachts-, Wirtschafts- und Tafel-**  
**Äpfel, Wall- u. Lambertnüsse, Frucht-**  
**konserven, sowie alle Grünwaren**  
empfehle zu billigsten Tagespreisen  
**Bruno Lieberwirth**,  
Reichenbrand.

**Akanarienvögel, flotte Sänger**, in  
großer Auswahl verkauft billigst  
**Cl. Fichtner**, Rottluff 12b, am Friedhof.

**Bess. möbl. Zimmer**

mit separ. Schlafzimmern, 8 Min. vom  
Bahnhof Siegmars, zum Allein- oder Mit-  
bewohnen, zu vermieten. Zu erfahren in  
**Bahn's Buchhandlung** Siegmars.

**Haus in Rabenstein**,  
Hypotheken fest geregelt, mit 3000 Mk.  
Anzahlung zu verkaufen. Käufer hat  
seine Wohnung bis zu 200 Mk. mietfrei.  
Offerten unter **A. postlagernd Siegmars**  
erbeten.

**Chorgesangver. Siegmars.**  
Freitag, den 30. Dsbr. kurzer **Übungs-**  
**abend**; Beginn pünktlich 8 Uhr. Alle  
aktiven Mitglieder werden dringend gebeten  
zu erscheinen.

**„Germania“ Siegmars**  
Dienstag Herrenabend.

**Kanarienzüchter-Verein**  
Rabenstein.  
Montag, den 16. Januar findet unsere  
**Zielfestfeier** im Vereinslokal (Paul  
Köhler's Restaurant) statt. Jedes Mitglied  
muss ein Paket im Werte von nicht unter  
30 Pf. mitbringen. Es wird gebeten keine  
Schwaren und Zigarren zu verwenden.  
Jedes Mitglied erhält 2 Schmarren sowie  
Hiermarken. Anfang Punkt 7 Uhr. Die  
wertigen Frauen werden hierdurch herzlich  
eingeladen. Um vollständiges Erscheinen  
bittet  
**der Vorstand**  
R. Fiedler.

**M.-S.-B. „Lyra“, Siegmars.**

Morgen Sonntag abends 8 Uhr Anfang  
der **Abendunterhaltung**. Die Sanges-  
brüder werden ersucht, sich schon 7/8 Uhr  
einzufinden.

Montag, den 2. Weihnachtsfeiertag, vor-  
mittags 10 Uhr **Frühstücken** im  
„Schweizerhaus“.

Die nächste **Übung** findet Sonnabend,  
den 31. (Silvesterabend) statt.

Der Vorstand.

**Männergesangverein**  
Rabenstein.

Nächste **Singstunde**: Sonnabend den  
7. Januar 1911.

Den geehrten Mitgliedern wird bekannt  
gegeben, daß laut Beschlusses vom 14. d. M.  
das **Silvestervergügen**, bestehend in  
theatralischen, humoristischen und gesang-  
lichen Vorträgen, **Montag** den 23. Januar  
1911 erst abgehalten wird. Näheres wird  
noch bekannt gegeben. **D. V.**

**Concertinaver. Rabenstein**

Am 2. Weihnachtsfeiertag vormittags  
1/10 Uhr **Frühstücken** im Vereinslokal.  
Die Kapelle wird ersucht vollständig zu  
erscheinen. **Der Vorsteher.**

**Turnverein Oberrabenstein**  
zu Rabenstein (J. P.)

Am 2. Feiertag vorm. 10 Uhr **Früh-**  
**stücken** im „Goldnen Löwen“.

Der Turnrat.

**Frauenverein I. Rabenstein.**

Dienstag, den 27. Dezember, nachmittags  
4 Uhr **Christbescherung** im Vereinslokal  
(Köhler's Restaurant). Um zahlreiches Er-  
scheinen der Mitglieder bittet freundlichst  
**die Vorsteherin.**

Für **Mittwoch**, den 28. Dezember ist  
Einladung zum **Vortrag** über „Schwind-  
sucht und Tuberkulose“ in Chemnitz, „Lobnitz“,  
Zwickauer Str. 65 an uns ergangen. Anfang  
8 Uhr. Die Mitglieder werden gebeten  
sich zahlreich zu beteiligen. **D. V.**

**Gesangverein Liederkreis**  
Rabenstein.

Heute **keine Übung**. Nächste Übung  
den 6. Januar von 6 bis 8 Uhr mit darauf-  
folgender Teilnahme an dem **Silvester-**  
**vergügen** der Freiwilligen Feuerwehr,  
2. Kompanie, im „Goldnen Löwen“.

Wie schon durch Zirkular bekannt, findet  
zum **Silvester** abends 7 Uhr in unserem  
Vereinslokal ein **Silvestervergügen**  
statt. Die Frauen erhalten eine Portion  
Essen und 50 Liter Bier stehen zur Ver-  
fügung. Ein Paket im Werte von nicht  
unter 30 Pf. ist mitzubringen. Einer  
recht zahlreichen Beteiligung beider Ver-  
gügen steht entgegen mit Sangesgruß!  
**Der Vorstand.**

**Gesangverein „Arion“**  
Rabenstein.

Am 1. Feiertag nachmittags 3 Uhr **Fuß-**  
**partie** nach Gröna. Sammeln im Schloß-  
restaurant. Zahlreiche Beteiligung der  
Aktiven sowie Passiven wünscht **D. V.**

**Gesang-Verein Lyra**  
Rabenstein.

Am 2. Feiertag 1/11 Uhr vormittags  
**Frühstücken** im Vereinslokal. Die  
Mitglieder werden um pünktliches und voll-  
ständiges Erscheinen gebeten.  
**Der Vorstand.**



## Produktenverteilungsverein Reichenbrand u. Umg.

e. G. m. b. H.  
Das Verkaufstotal wird heute zum Weihnachtsheiligenabend abends 7 Uhr geschlossen. Am 3. Feiertag ist daselbe nur von vorm. 8 Uhr bis mittags 12 Uhr geöffnet.



Der Vorstand.  
**Gasthof  
Goldner  
Löwe  
Rabenstein.**

Am 1. Weihnachtsfeiertag  
**große öffentliche Abendunterhaltung  
des Turnvereins Rabenstein.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag von nachmittags 1/4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**

Es ladet freundlichst ein

Emil Mäler.

**Achtung!**  
**Schweizerhaus Rabenstein**

Montag, den 2. Weihnachtsfeiertag

**öffentliche Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladen

Herm. Hofmann und Frau.

**Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag von nachmittags 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**

Herrliche Schriftbaumdekoration.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Rob. Börner.

## Gasthaus Reichenbrand.

Am 1. Weihnachtsfeiertag

**grosses Gesangskonzert,**

ausgeführt vom

**Männergesangsverein Reichenbrand.**

Anfang 1/2 8 Uhr.

Eintrittspreis 40 Pfg.

### PROGRAMM.

- I. Teil.
1. Türmerlied. Chor mit Klavierbegleitung . . . T. A. van Exken.
  2. Weihnachts-Prolog. Gedichtet von C. Ziller.  
(Herr Max Köhler-Chemnitz)
  3. Männerchöre a capella  
a) Waldesweise . . . C. S. Engelsberg.  
b) Jung Volker (Stundenchor des letzten  
Kaiserpreissingens . . . Jul. Röntgen.
  4. Lieder im Volkston  
a) Hört, ihr Mägdelein } . . . Theo Nestler.  
b) Nachtlied }
  5. Die dumme Liesl. Heiterer Chor mit Klavierbegl. M. v. Weinzierl.

### Gesellenfahrten,

anmuthige u. curiose Historia von fünf wackeren Handwerksburschen,  
in Weisen gesetzt vom Stadtpfeifer zu Dresden  
**Ernst Julius Otto,**

verbindender Text gesprochen von Herrn Max Köhler, Chemnitz.

1. Wanderlied.
2. Handwerk hat ein güldnen Boden.
3. Tanz.
4. Minnelied.
5. Schlosserlied.
6. Das treue, deutsche Herz.
7. Das Lied von der roten Nas'.  
(10 Minuten Pause).
8. Feierabend.
9. Das Lied vom Wein.
10. Quodlibet.
11. Zur blauen Mütze.
12. Vaterlandslied.

Textbücher à 10 Pfg. sind an der Kasse zu haben.

Um einen recht zahlreichen Besuch bittet

H. Klobe.

## Gasthaus Reichenbrand.

Am 2. Weihnachtsfeiertag von nachm. 1/4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

Es ladet hierzu höflichst ein

H. Klobe.

## Gasthaus Siegmars.

Am 1. Weihnachtsfeiertag

**grosse öffentliche Abendunterhaltung**

vom Gesangsverein „Lira“. Anfang 8 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertag von nachm. 1/4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

Es ladet höflichst ein

Emma v. Lebrmann.

## Neujahrskarten

in größter Auswahl empfiehlt

**Herrmann Blüher,**  
Buchhandlung, Rabenstein.

## Arthur Krauss

**Siegmars**

Rosmarinstraße 28.

Empfehle als passende Geschenke:

Wirtschaftswagen,  
Kaffeemühlen, Wärmflaschen,  
Fleischmühlen, Kohlenkästen,  
Kunze's Schnellbrater,  
Nippes, Thee-, Kaffee-, Wein-,  
Bier- und Likör-Service,  
Menagen, Glas- u. Porzellanwaren  
Leuchter, Zug- u. Tischlampen,  
Wasch- und Wringmaschinen,  
beste Marken, auch Ersatzwalzen  
und Heißwinger,  
alle Sorten Badewannen,  
komplette Badeeinrichtungen,  
Waschtische, Aufwaschtische,  
Trockenklosetts,  
sowie solche mit Wasserspülung,  
Rodelschlitten, Schlittschuhe,  
sämtliche Kochgeschirre, Krüge  
und Bratpfannen in Emaille,  
sowie in rein Aluminium,  
Dauerbrandöfen,  
Funt- und Tafelöfen,  
Ofenvorsetzer, Ofenrohre usw.  
zu äußerst billigen Preisen.

Empfehle:

**Lebende Karpfen  
Lebende Schleien.**

**Otto Rüger**

Rabenstein.

Zum Weihnachtsfeste halte ich mich  
bei Bedarf aller vorkommenden

## Bindereien

von frischen Blumen, sowie blühenden  
Tulpen, Kamelien, Alpenveilchen,  
Hyazinthen und dergl. mehr bestens  
empfohlen.

**C. Schumann,**

Gärtnerei, neben Nevoigts Fabrik.

## Damen- u. Mädchen- Hüte

bedeutend herabgesetzte Preise, empfiehlt

**Lina Grosser,**

Putzgeschäft, Siegmars.

Puppenköpfe, Arme, Schuhe usw.  
zu jeden Preisen.

Am 1. Feiertag empfiehlt

**frische Gemmein**

**Franz Richter,**

Feinbäckerei, Rabenstein.

Heute

**frischen Schellfisch**

empfehlen

**Robert Linke,**  
Rabenstein, Poststraße.

**frischen Schellfisch**

empfehlen

**Max Püschmann,**  
Reichenbrand, Am Berg 1.

**Ein echtes Herz-Boa**

mit Kopf am 14. Debr. auf dem Wege  
von Altendorf bis Rottluff verloren ge-  
gangen. Bitte abzugeben bei Herrn  
Rennecke, Rottluff 20F.

fr. lebende  
**Schleien- und  
Spiegel-Karpfen,**  
sowie  
**Portions-Schleien**



empfehlen zu billigsten Tagespreisen

**Max Winter, Rabenstein**

Fernsprecher Amt Siegmars Nr. 92 (kostenfrei)

## Freie Turnerschaft Rabenstein u. Umg.

Sonntag, den 1. Weihnachtsfeiertag 1910  
im Gasthaus „Weißer Adler“ Rabenstein

## Öffentl. Abendunterhaltung

unter gütiger Mitwirkung der

**Freien Sänger-Vereinigung Siegmars-Rabenstein,**

bestehend in Gesang, turnerischen und humoristischen Aufführungen.  
Der Reinertrag fließt dem Turnplatzfond zu.

Einlaß 1/2 7 Uhr.  
Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis: numerierter Platz 40 Pfg.,  
unnumerierter Platz 30 Pfg.

Um gütige Unterstützung bittet

Billets im Vorverkauf sind zu haben im Gasthaus Weißer Adler, Gasthaus  
Schwefelhaus, bei den Herren Lagerhalter Rau und Weß und Heinrich Uhlig,  
Müller-Straße, Rabenstein.

## Turnverein Rottluff, e. V.

Am 1. Weihnachtsfeiertag im Gasthaus Wiesenburg Ch.-Altendorf

## öffentliche Abendunterhaltung,

bestehend in humoristischen und turnerischen Aufführungen.

Rosendöffnung 1/2 7 Uhr.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Eintritt: numeriert 40 Pfg., unnumeriert 30 Pfg.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu haben in Rottluff bei den Herren  
Kaufmann Max Fiedler, Emil Meier, Robert Schill; in Altendorf im Gasthaus  
Wiesenburg.

Um gütige Unterstützung bittet

der Turnrat.

## Carolabad.

Bringe meine freundlichen Lokalitäten während der Feiertage in  
empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll  
**Otto Oppe.**

## Waldschlößchen Rabenstein.

Während der Feiertage

**Ausdank hochfeinen Bockbiers.**

Als Spezialität:

**Hammelkeule mit vogeländ. Klößen.**

Am 3. Feiertag

**Schlachtfest.**

Vormittag von 10 Uhr an Weißfleisch, später das übliche

Um gütigen Besuch bittet

**Frohwald Krause.**

## Schützenruh, Siegmars.

Während der Weihnachtsfeiertage empfehlen wir unsere Lokalitäten  
freundlichen Benutzung.

Am 2. Feiertag **Frühshoppen.**

Hierzu laden ganz ergebenst ein

**Hermann Fischer und Frau.**

## Lindenschlößchen Siegmars.

Bringe während der Weihnachtsfeiertage meine angenehmen Lokalitäten  
empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Hoffmann.**

## Restaurant „Schillereiche“, Reichenbrand

Empfehle meine freundlichen Lokalitäten zur gefl. Einkehr.

2. Feiertag **großer Frühshoppen.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**Willy Reuther.**

Delikatesse-Handlung

## O. SPECHT

empfehlen zum Weihnachtsfest

frischgeschlachtete feinste Hasermaist-Gänse,  
fr. Aale in allen Größen,

Kaviar — Hummer — Delfardinen

Feinste Marken!

**Siegmars, Limbacher Straße 6.**

Telephon 306.

Mandarinen und Apfelsinen

Stiefel und Stiffe